

Vorwort

Was bedeutet Teilhabe?

KlientInnen gestalten mit und treten durch die Angebote von Aufwind immer mehr in den öffentlichen Raum.

Welche Schutzräume und Sicherheiten müssen für sie jedoch bestehen bleiben? Welche Barrieren gibt es in den Köpfen aller Beteiligten, und wie kann der schrittweise Abbau dieser Barrieren gelingen?

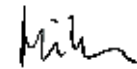
Auch die professionellen MitarbeiterInnen bei Aufwind setzen sich mit diesen Fragen auseinander. Sie überprüfen ihre eigene Haltung und hinterfragen auch, ob sich die Rollenbilder derjenigen, die helfen und derjenigen, denen geholfen wird, verändert haben. Mehr Teilhabe bedeutet auch, dass sich Abläufe und Planung von Ange-

boten verändern, je mehr die Betroffenen in diese Planung und Konzeptionierung mit einbezogen werden. Im vergangenen Jahr sind wir mit den Menschen, die unsere Angebote in Anspruch nehmen, weiter gemeinsam kleine Schritte gegangen; Schritte auf dem Weg, der flankiert wird mit Schlagworten wie Inklusion, Personenzentrierung, gemeinsame Zielplanung, offene Angebote oder Außenarbeitsplätze. Unser Weg ist spannend und abwechslungsreich und wir sind neugierig auf die nächsten Etappen.

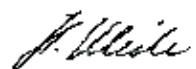
Es wird viel über die Umsetzung von Teilhabe und Transparenz in der Zusammenarbeit zwischen Betreuenden und Betroffenen gesprochen. Wir wollen Teilhabe

und Transparenz aber auch an anderer Stelle berücksichtigen und berücksichtigt sehen: in den regionalen Netzwerken der Akteure, die Hilfe für Menschen mit Behinderung anbieten und koordinieren, und im Zusammenspiel zwischen leistungserbringenden Organisationen, Kostenträgern und politischen Gremien.

Bleiben Sie uns gewogen.
Unterstützen Sie unsere Arbeit.



Matthäus Mihm



Hartmut Kleiber

Vorstand

**Aufwind –
Verein für seelische Gesundheit e.V.**

stellenwert.gmbh – Netzwerk für Integration in Arbeit

Die Aufwind-Tochter stellenwert.gmbh konnte in 2015 an den Standorten in Netra, Datterode und Gertenbach die ersten Jubiläen zum 5-jährigen Bestehen feiern. In Datterode und in Gertenbach gab es zu diesem Anlass ein Fest für die BürgerInnen.

Das tegut-Lädchen in Frankershausen wurde zusammen mit einem mobilen Verkaufsfahrzeug Ende April feierlich in Betrieb genommen. Hier sind elf sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für MitarbeiterInnen mit und ohne Behinderung entstanden.

Ende letzten Jahres hatte die Integrationsfirma stellenwert.gmbh 63 Arbeitsplätze an sechs Standorten eingerichtet, ungefähr die Hälfte davon ist mit Menschen mit Handicap besetzt.

In 2016 kommt mit einem Nahkauf-Markt in Niederhone ein weiterer Standort für die stellenwert.gmbh hinzu.



Das war wichtig in 2015 ...

Themen, Ziele und Entwicklungen bei Aufwind e.V.

Für Aufwind ist es mittlerweile selbstverständlich, dass die Menschen, die die Angebote des Vereins in Anspruch nehmen, auch inhaltlich daran beteiligt werden. In vielen Bereichen waren die KlientInnen im vergangenen Jahr bei Klausurtagen mit anwesend, um zu überlegen, wie Angebote gestaltet und Konzepte erneuert werden können. Dabei achten die Teams

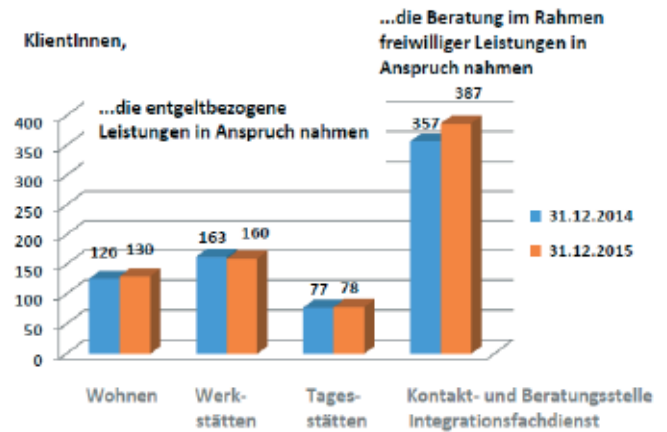
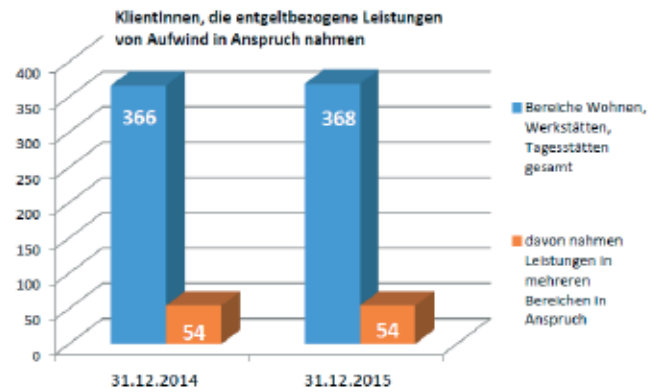
psychisch kranker Eltern“ ist in einen festen Arbeitsbereich der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle übergegangen und wird mit finanzieller Unterstützung durch die VR-Bank-Stiftung und den Werra-Meißner-Kreis weitergeführt.

Die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Bereichen des Vereins hat sich weiter verbessert. So können Beschäftigte der Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege bei Bedarf nun vorübergehend die

Tagesstätte „TAGwerk“ besuchen, um sich zu stabilisieren. TAGwerk-BesucherInnen können stundenweise in den Werkstätten arbeiten oder nach einem Praktikum auch dorthin wechseln.

Eine bereichsübergreifende EDV-gestützte Auslastungs- und Belegungssteuerung wurde eingerichtet. Damit werden die Teamleitungen stärker an der Steuerung beteiligt und die Abstimmung zwischen den verschiedenen operativen Ebenen wird erleichtert.

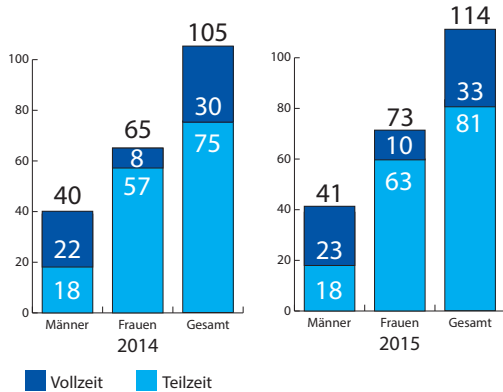
Der Startschuss für die zeitgemäße, barrierefreie Modernisierung des letzten Aufwind-Standortes ist gefallen.



Die Tagesstätte TAGwerk wird in die Räumlichkeiten des ehemaligen Plusmarktes am Eschweger Marktplatz umziehen. Ein langfristiger Mietvertrag mit den Eigentümern des Gebäudes wird abgeschlossen.

Ein umfangreiches Konzept mit Handlungsleitfaden, Checklisten und Informationsmaterialien zum Umgang mit gewalttätigen und sexuellen Übergriffen wurde von einer Arbeitsgruppe entwickelt und in das Qualitätsmanagementsystem mit aufgenommen. Alle MitarbeiterInnen werden dazu noch ausführlich geschult.

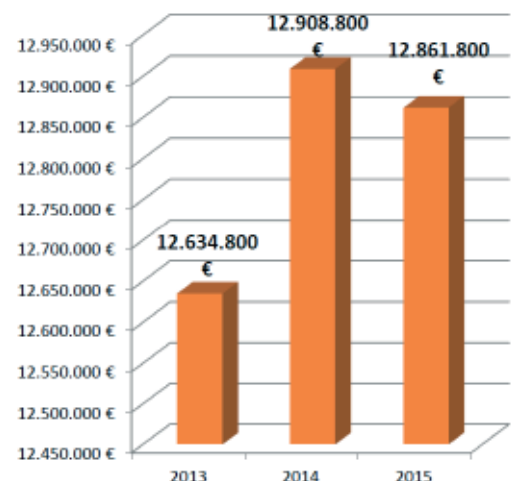
MitarbeiterInnen bei Aufwand



ebenso wie die bereichsübergreifenden Gremien auch darauf, an welchen Stellen die Beteiligung der KlientInnen an Grenzen stößt oder sie überfordern könnte.

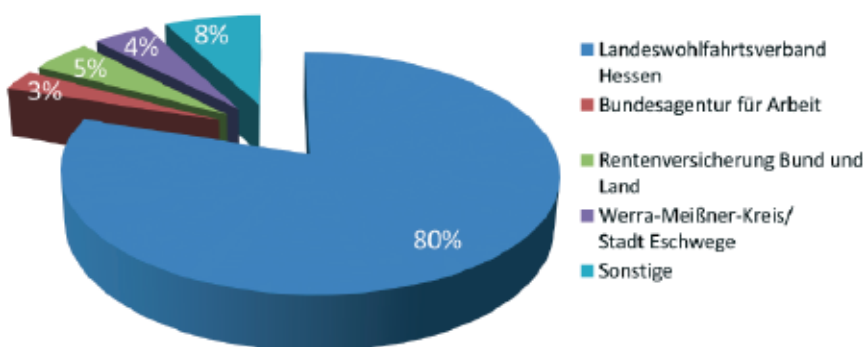
Weitere Kooperationspartner sind im Zusammenhang mit neuen Projekten dazugekommen. Mit „Lichtenau e.V.“ bildet Aufwind die Bietergemeinschaft „stellwerk“. Im Auftrag der Agentur für Arbeit werden hier arbeitsdiagnostische Maßnahmen für junge Menschen zur weiteren beruflichen Perspektive (DIA-AM) und Unterstützte Beschäftigung (UB) angeboten. Das Projekt „Patenschaften für Kinder und Jugendliche

Bilanzsummen 2013-2015



Leistungsentgelte in 2015

Die Leistungen von Aufwand e.V. wurden mit insgesamt 5.667.573€ (= 100%) von verschiedenen Leistungsträgern finanziert. Der größte Anteil wird vom Landeswohlfahrtsverband Hessen abgedeckt.



Aufwind – Verein für seelische Gesundheit e.V. bietet umfassende Teilhabeleistungen für Menschen mit seelischer Erkrankung in den Lebensbereichen Arbeit und Wohnen an. Zu unseren Leistungen gehört außerdem die Beratung für Menschen mit seelischer Erkrankung und deren Angehörige und, über den Integrationsfachdienst, auch für Menschen mit anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Unsere Angebote sind auf acht Standorte in Eschwege und drei Standorte in Witzenhausen verteilt. Hierzu zählen: Tagesstätten, Gemeinnützige Werkstätten, Wohnheime, Betreutes Wohnen, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Integrationsfachdienst.

Die Teams aus den Bereichen haben auf den folgenden Seiten Berichtenswertes aus dem vergangenen Jahr für Sie zusammengestellt.

Zentrale Dienste

Der Server zieht um



Alt und neu auf dem Hof der Beratungs- und Geschäftsstelle in der Neustadt

Auch in 2015 wurden einige Neuerungen im Bereich der EDV und der Digitalen Ablage vorbereitet und umgesetzt. Ein Arbeitskreis unter Federführung der EDV-Abteilung der Zentralen Dienste wurde installiert. Hier tauschen sich VertreterInnen aller Teams über die Nutzung des EDV-Systems aus. Probleme und Anwenderfragen

werden bearbeitet, es gibt Schulungen zu Änderungen und Neuerungen von Anwendungsprogrammen. Die TeilnehmerInnen des Arbeitskreises fungieren als MultiplikatorInnen und AnsprechpartnerInnen für ihre jeweiligen Team-KollegInnen zum Thema EDV.

Anfang 2015 wurde der Server in ein externes Rechenzentrum ausgelagert und in diesem Zuge Hard- und Software aktualisiert. Die Umstellung erfolgte technisch weitestgehend problemlos.

Die MitarbeiterInnen der Zentralen Dienste bildeten sich auch in 2015 zur Anwendung der von Ihnen genutzten EDV-Programme fort. Darüber hinaus nahmen MitarbeiterInnen an einer bereichsübergreifenden Fortbildung zum Züricher

Ressourcen Modell (ZRM) teil, bei dem es darum geht, Selbstmanagementkompetenzen weiter zu entwickeln.

Am Empfang in der neuen Beratungs- und Geschäftsstelle in der Eschweger Neustadt arbeiten Beschäftigte der Werkstätten sowie BesucherInnen der Tagesstätte „TAGwerk“ auf einem Außenarbeitsplatz. Das Team der ZD unterstützte die EmpfangsmitarbeiterInnen dabei, sich neue Aufgabenbereiche zu erschließen und arbeitete neue MitarbeiterInnen ein. Das Empfangsteam konnte sich in den vergangenen beiden Jahren gut etablieren und entlastet die Zentralen Dienste in der Telefonzentrale, bei der Begrüßung von BesucherInnen und bei einigen anderen Aufgabenbereichen.

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Eschwege

Steigender Zulauf: 726 Beratungen in einem Jahr

Psychosoziale Beratung ist ein professionelles Unterstützungsangebot für Menschen in vielfältigen Problemlagen. Wie die Beratung aussehen kann, zeigt dieser Fall: Frau E. kam 2015 in die Beratung. Sie hatte den Kontakt gesucht, um Belastungen aus ihrer Vergangenheit aufzuarbeiten. Diese war geprägt von Gewalterfahrungen, Drogenkonsum und tragischen Verlusten von Angehörigen. Nach zahlreichen Psychiatrieaufenthalten, einem Suizidversuch und langjähriger medikamentöser Behandlung war Frau E. schließlich bereit, dies aufzuarbeiten. In Einzelgesprächen kann sie sich der Beraterin anvertrauen und erfährt professionelle Unterstützung.

Fälle, wie der von Frau E., sind keine Seltenheit. Der steigende Zulauf spricht für sich: In 2015 suchten 198 KlientInnen die Hilfe

der PSKB. Es fanden insgesamt 726 Beratungen statt. In der Psychosozialen Familienhilfe (PSFH) wurden im Jahresverlauf 13 Familien betreut. Die Fachkräfte verbrachten bis zu sechs Stunden wöchentlich mit jeder Familie. Das Café Brise wurde im Jahr 2015 von zahlreichen BesucherInnen genutzt. Für die Wohlfühlatmosphäre sorgen die MitarbeiterInnen des Café-Teams und der Tagesstätte TAGwerk. Sie zeigen damit, wie gelebte Netzwerkarbeit aussehen kann.

Im August 2015 lief die Finanzierung des Projektes „Patenschaften für Kinder und Jugendliche psychisch kranker Eltern“ durch Aktion Mensch aus. Zu dem Zeitpunkt gab es zehn vermittelte Patenschaften. Es ist sehr erfreulich, dass das Angebot – auch durch das Engagement von



Susanne Reiss (li.), zuständig bei Aufwind für die Patenschaften und Peggy Wiegand von der VR-Bank-Stiftung

Peggy Wiegand von der VR-Bank-Stiftung – lückenlos durch Spenden der Stiftung weiterlaufen konnte. Mit dem Werra-Meißner-Kreis wurde über eine Übernahme der Hilfe in das Leistungsangebot des Kreises verhandelt und zwischenzeitlich konnte darüber eine verbindliche Vereinbarung getroffen werden.

Integrationsfachdienst

stellwerk stellt die Weichen für junge Leute



Das stellwerk-Team: (von links) Frank Tietze, Thomas Reimann, Laura Mühlhausen, Tanja Frommert

Für den IFD ist im vergangenen Jahr ein neuer Kooperationspartner zusammen mit einem zusätzlichen Aufgabenbereich hinzugekommen. Gemeinsam mit der Lichtenau e.V. hat sich Aufwind als Bietergemeinschaft bei der Agentur für Arbeit um die Durchführung der Maßnahmen DIA-AM

(DIAgnostik der ArbeitsMarktfähigkeit) und UB (Unterstützte Beschäftigung) beworben. Die Bietergemeinschaft mit Namen „stellwerk“ hat den Auftrag für den Werra-Meißner-Kreis erhalten. Die KollegInnen der Lichtenau e.V. geben Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten und motorischen Einschränkungen Orientierungshilfen, um herauszufinden, welches der passende Arbeitsplatz für sie sein kann. Wenn die Fähigkeiten und Interessen gemeinsam mit den jungen Menschen ermittelt wurden, unterstützt und berät der IFD dabei, passende Betriebe zu finden.

21 Arbeitnehmerinnen mit Behinderung sind im Rahmen der Sicherung ihrer Arbeitsplätze in 2015 vom IFD langfristig begleitet worden. 53 Personen mit Klärungsbedarf zu ihrer gegenwärtigen Situation am Arbeitsplatz erhielten eine qua-

lifizierte Beratung im Umfang von einem bis fünf Gesprächsterminen. Zusätzlich fanden zahlreiche Kurzberatungen statt, bei denen der IFD nicht der zuständige Ansprechpartner war und eine Weitervermittlung erfolgte. Acht fallunabhängige Betriebsberatungen zum Thema Schwerbehinderung im Arbeitsleben wurden in Betrieben des Werra-Meißner-Kreises durchgeführt.

Der Mitarbeiter des IFD übernahm im Verlauf des Jahres vorübergehend auch die Betreuung der KlientInnen mit Hörbehinderung im Werra-Meißner-Kreis, die eigentlich von einer IFD-Mitarbeiterin des Kooperationspartners „Die Brücke e.V.“ aus Bad Hersfeld beraten und begleitet werden. Da hier die Stelle neu besetzt und eine geeignete Nachfolge gefunden werden musste, entstand eine mehrmonatige Vertretungsphase.

Gemeinnützige Werkstätten (GWE)

Optimierung der Arbeit an allen Standorten

Stetige Veränderungen und Entwicklungen gab es im vergangenen Jahr auf vielen Ebenen. Bei Arbeitsaufträgen, Anfragen von Industriekunden, sowie Betreuungsprozessen bewegte sich viel in den drei Betriebsstätten. Die Betriebsstätte „Am Baumesrain“ bearbeitete vermehrt Aufträge der Firma „Stallbau Weiland“ aus Bad-Sooden-Allendorf, die anspruchsvolle Tätigkeiten beinhalten. Hochmotiviert brachten sich die Beschäftigten in die neuen Arbeitsprozesse ein und erfuhren dafür viel Anerkennung und Wertschätzung. Neue Wege ging das Standortteam „Am Baumesrain“ bei der Gestaltung von Verfügungstagen für Ausflüge und Besichtigungen. Erstmals wurden auch Aktivitäten außerhalb der Arbeitszeiten der GWE, wie Theater- oder Kinobesuche, angeboten.

Für die Integrierte Betriebsstätte Witzenhausen (IBW) war lange Zeit nach einem Arbeitsauftrag mit anspruchsvolleren technischen Tätigkeiten gesucht worden. Schließlich fand man in dem Industriekunden Stiebel Eltron einen passenden Auftraggeber, für den seit Herbst 2015 Komponenten für Hauslüftungssysteme

vormontiert und kommissioniert werden.

In der Betriebsstätte „Thüringer Straße 12“ wurde im vergangenen Jahr ein neues Betreuungssystem probeweise eingeführt und dann auch ausgewertet. Die bisherigen GruppenleiterInnen sind nun BezugsbetreuerIn und ArbeitsleiterIn. Als BezugsbetreuerIn sind sie für eine Gruppe von 12-15 Beschäftigten AnsprechpartnerIn für alle persönlichen Belange. Als ArbeitsleiterIn sind sie für Organisation und Abwicklung der Arbeitsaufträge verantwortlich, die über 4 Arbeitsbereiche verteilt werden. Die Beschäftigten wurden Ende letzten Jahres zu ihrer Zufriedenheit mit dem neuen System anonym befragt. Die Ergebnisse werden jetzt ausgewertet

Auch im vergangenen Jahr sollten vermehrt Arbeitsplätze außerhalb der Werkstätten angeboten werden. Neue Mög-



Außenarbeitsplatz in der Küche der Paul-Moor-Schule

lichkeiten für die GWE ergaben sich hier auch durch die Aktivitäten der Tochterfirma stellenwert.gmbh. Die eröffnete im Frühjahr 2015 ein weiteres „Lädchen - für alles“ in Frankerhausen. Im Kindergarten Frankershausen übernahmen Beschäftigte der GWE zudem hauswirtschaftliche Dienstleistungen. In der Bäckerei Schill unterstützen sie an festen Tagen die Bäckerei-Mitarbeiter in der Backstube. Nicht zuletzt aufgrund des guten wirtschaftlichen Ergebnisses im Jahr 2015 konnte die Werkstattleitung eine Arbeitsbelohnung für die Beschäftigten freigeben.

TAGwerk Eschwege

Mehr Mobilität, gelungene Übergänge und anstehender Umzug

In 2015 wurde ein passender neuer Standort für die Tagesstätte gefunden. Das TAGwerk wird in den ehemaligen Plus-Markt am Marktplatz in Eschwege einziehen. An ersten konkreten Planungen für die räumliche und inhaltliche Gestaltung waren neben dem Tagesstätten-Team auch die BesucherInnen beteiligt. Die Umbaumaßnahmen haben inzwischen begonnen, so dass einem Umzug Ende 2016 in eine moderne, barrierefreie und zentral gelegene Tagesstätte nichts mehr im Wege steht.

Seit vergangenem Jahr ist die Tagesstätte in Besitz eines eigenen Busses. Die dadurch gewonnene Eigenständigkeit und Mobilität erleichtern die alltäglichen Angebote und Freizeitaktivitäten beträchtlich. Gut gelungen ist der Übergang einer Tagesstätten-Besucherin in die Rente. Nach 15 Jahren in der Tagesstätte hat sie mit anfänglicher begleitender Unterstützung durch ihre BezugsbetreuerInnen problemlos Anschluss an die Angebote

anderer Institutionen bekommen. Parallel dazu reduzierten sich ihre Besuche in der Tagesstätte.

Weitere Erfolge: Das Selbsthilfe-Café „Brise“ hat nun auch am Donnerstagsvormittag

geöffnet. Die steigenden BesucherInnenzahlen sind ein direkter Spiegel der Beliebtheit des Cafés. Ein Besucher der Tagesstätte nutzt die Möglichkeit, sich an einem Außenarbeitsplatz im „Lädchen - für alles“ in Frankershausen auszuprobieren. Das TAGwerk unternahm unterschiedliche Reisen mit BesucherInnen - von einer Selbstversorgerreise an den Gardasee über eine Städtereise nach Bamberg bis



Ausflug zum Fußballspiel Wolfsburg gegen Hoffenheim

hin zur Weihnachtsmarktfahrt, diesmal nach Leipzig. Ein besonderes Highlight stellte der Besuch des Fußballspiels Wolfsburg gegen Hoffenheim dar. Die Automobilmarke VW sponserte die Tickets und ermöglichte so den BesucherInnen und MitarbeiterInnen der Tagesstätten in Eschwege und Witzenhausen einen aufregenden Tag im Fußballstadion.

Wohnen

Klare Arbeitsstrukturen und flexible Hilfen

Im Jahr 2015 war die Nachfrage nach den Unterstützungsangeboten im Bereich Wohnen weiterhin hoch. Am Ende des Jahres nutzten 109 KlientInnen das Angebot

des ambulanten Betreuten Wohnens (BW). Insgesamt fünf Teams bieten bei Aufwind ambulante Wohnhilfen an. Dazu gehören neben den beiden „klassischen“ BW-Teams

in Eschwege und Witzenhausen das Team ESPERANZA mit Betreuungsangeboten für junge Erwachsene sowie die Teams des Wohnheims „Haus Aufwind“ in Eschwege. Im Haus Aufwind konnte wegen der begrenzten Anzahl an Wohnplätzen - wie bereits in den vergangenen Jahren - nicht allen Anfragen entsprochen werden.

Bei allen konzeptionellen und organisatorischen Veränderungen im Bereich Wohnen wurde auf die flexible und an den Bedarfen der KlientInnen orientierte Hilfeleistung größter Wert gelegt. Basis hierfür ist eine klar strukturierte Arbeitsorganisation.

Inhaltlich beschäftigen sich die MitarbeiterInnen im Betreuungsdienst immer wieder mit der Frage, wie sie Eigenverantwortung und Beteiligung am gesellschaftlichen Leben bei den von ihnen unterstützten Personen fördern können. Bei gemeinsamen Veranstaltungen mit den KlientInnen zeigt sich auch, dass es nicht einfach ist, Menschen mit schwierigen Lebenserfah-



Der Lesekreis des Betreuten Wohnens besucht das Zinnfigurenkabinett

Fortsetzung Bericht Wohnen

rungen dazu zu bewegen, sich für ihre Belange einzusetzen und zu engagieren. Lohnenswert und inspirierend für beide Seiten ist dieser Weg aber allemal.

Wichtig für die MitarbeiterInnen des Bereichs Wohnen war auch im vergangenen Jahr, den Inklusionsgedanken weiter zu unterstützen und auszubauen. Sie ließen sich dazu von folgenden Fragen leiten: Wie lassen sich soziale Kontakte im Wohnumfeld der KlientInnen fördern? Wie lassen sich

diese Kontakte und Angebote im Quartier nutzen, um die seelische Gesundheit zu fördern? Viele Möglichkeiten wurden hier bereits erkannt und ausprobiert. Doch es braucht auch noch viel Zeit, bis Inklusion als gesellschaftlicher Prozess vorankommt und bis er von allen Teilen der Gemeinschaft getragen und gewünscht wird.



Sommerfest bei Esperanza auf der Terrasse

PsychoSoziales Zentrum Witzenhausen (PSZ)

Selbsthilfegruppen sind sehr aktiv

Inklusion bedeutet, mitten in der Gemeinschaft sein und an ihr teilhaben. Unter dieser Überschrift wurden 2015 die Projekte im PSZ mit den Fachbereichen Tagesstätte, Betreutes Wohnen und Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle organisiert.

So arbeiten KlientInnen mitten in der Innenstadt im RÖSTwerk inzwischen mit mehr Selbstverständnis und zeitweise

ohne Betreuungspersonal. Das Angebot wird von KlientInnen und Witzenhäusern sehr gut angenommen und bietet außerdem durch dort platzierte Prospekte oder Aushänge eine Brücke zu den anderen Angeboten des PSZ.

Nach dem zweitägigen Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“ mit KlientInnen und MitarbeiterInnen des PSZ in 2014 wurde

das Thema 2015 im Rahmen einer professionell angeleiteten Übungsgruppe weiter bearbeitet. An sechs Abenden trafen sich TeilnehmerInnen von Aufwind und andere interessierte BürgerInnen. Die Erfahrungen, die dabei gesammelt wurden, sind so positiv, dass die Gruppe auch 2016 weitergeführt werden soll.

Durch die Förderung der Aktion Mensch konnte eine zweitägige Freizeit auf Burg Ludwigstein umgesetzt werden. 25 TeilnehmerInnen des PSZ und der Witzenhäuser Tafel fuhren ohne zusätzliche Kosten Kanu, wanderten, grillten am Lagerfeuer und übernachteten auf der Burg.

Neben der Selbsthilfegruppe Regenbogen, die sich vierzehntägig mittwochs schon seit vielen Jahren in den Räumen des PSZ trifft, gibt es seit 2015 eine weitere Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit („Emotions Anonymous“, EA), die sich jeden Montag austauscht. Zudem hat sich in der Tagesstätte 2014 eine Angst-Selbsthilfegruppe gegründet, die sich selbstständig und regelmäßig trifft.



PSZ und Witzenhäuser Tafel beim gemeinsamen Ausflug

Impressum

Redaktion: Claudia Muth | **Text:** Edith Hettwer Werbetexte, Aufwind e.V. | **Fotos:** Kristin Weber, Aufwind e.V. | **Gestaltung:** friends-in-box.de
Auflage: 800 Stück | **Herausgeber:** Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege

Im Verbund der
Diakonie

